

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

141 (20.6.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1067348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1067348)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Haut u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 141.

Sonntag, den 20. Juni 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Juni. Wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird, ist das Entlassungsgesuch des Präsidenten des Reichsversicherungsamtes Dr. Boediger vom Kaiser genehmigt worden. Als Nachfolger kommt insbesondere der Geheime Regierungsrath Gabel in Betracht.

Berlin, 18. Juni. Bezüglich der Ministerkrise wird heute gemeldet, daß Herr v. Boetticher und Herr v. Marschall zurücktreten werden, vielleicht auch Herr v. d. Recke. Minister v. Miquel soll Vizepräsident des Staatsministeriums werden.

Die „Berl. Voss.-Ztg.“ verzeihet ein in politischen Kreisen umlaufendes Gerücht, daß die Regierung das Vereinsgesetz zurückziehen werde.

Berlin, 18. Juni. Der Kultusminister hat der „Nat.-Ztg.“ zufolge eine Aenderung in der Prüfung der Heilgehilfen angeregt, insofern diese Prüfung auf Massage ausgebeugt werden und in Zukunft auch weiblichen Personen gestattet sein soll, sich dieser Prüfung zu unterziehen. Personen, welche die Prüfung vor dem zuständigen königlichen Physicus abgelegt haben, erhalten ein Prüfungszeugnis als „Staatlich geprüfter Heilgehilfe und Masseur“ oder „Staatlich geprüfte Heilgehilfin und Masseuse“. Eine Prüfung für eine dieser beiden Thätigkeiten allein findet nicht mehr statt.

Der nunmehr zum außerordentlichen Professor der philosophischen Fakultät der Universität Berlin ernannte Amtsgerichtsrath Dr. Reinhold wird im Wintersemester über „Geschichte, Berechtigung und Ausdehnung des Sozialismus“ lesen. Die rednerische und schriftstellerische Begabung des neuen Professors ist bekannt.

Berlin, 16. Juni. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in einem Erlaß darauf hingewiesen, daß bei der Concession von Kleinbahnen mit größerer Sorgfalt als bisher geprüft werden müsse, ob die Anlagen sowohl dem wirtschaftlichen wie dem rechtlichen Charakter von Kleinbahnen entsprechen oder nicht. Ganz besonders dürfen solche Linien, die zwei Punkte einer Hauptbahn miteinander verbinden, nicht als Kleinbahnen behandelt und für den Durchgangsverkehr benutzt werden. Directe Tarife für solche Bahnen sollen nur dann bewilligt werden, wenn es außer Frage steht, daß damit nicht Vollbahnen Concurrenz gemacht wird. Dasselbe soll der Fall sein bei der Einrechnung oder dem Erlaß der Abfertigungsgebühren. Zur Beurtheilung des wirtschaftlichen Charakters der Kleinbahnen sind demgemäß nicht allein die Spurweite und die Betriebsart, sondern auch die räumliche Ausdehnung und die Linienführung einer Bahn maßgebend.

Die Geograph. Gesellschaft in Greifswald hat Dr. Ranzen zum Ehrenmitglied ernannt. Ranzen ist der Erste, dem diese Ehre seitens der genannten Gesellschaft zu Theil wird.

Berlin, 17. Juni. Ueber Beihilfen bei Elementarschulbauten entnehmen wir den „Berl. Polit. Nachr.“ folgende Ausführungen: „Wie schon gemeldet ist, haben die Minister des Kultus und der öffentlichen Arbeiten verschiedene Anordnungen getroffen, um für die Zukunft die subsidiäre Natur der Gnadenbeihilfen zur Unterstützung unermügender Schulverbände bei Elementarschulbauten zu beseitigen. Zunächst haben die Minister besondere Bestimmungen ausgearbeitet, nach denen die Mitwirkung der königlichen Localbaubeamten bei Elementarschulbauten, zu welchen solche Gnadenbeihilfen aus Staatsmitteln gewährt werden, zu erfolgen hat. Schließlich wird der Kultusminister in Zukunft, ohne in Einzelheiten einzugreifen, für die Erwirkung solcher Gnadenbeihilfen die ihm von den Regierungen zugestellten Anträge als Grundlage annehmen. Eine Beanstandung soll nur aus erheblichen Gründen erfolgen. Die Durchführung dieses Versuches allerdings wird sofort wieder aufgegeben werden, wenn es sich wider Erwarten herausstellen sollte, daß sowohl das Baubedürfniß, als auch die Leistungsfähigkeit der Baupflichtigen nicht im Sinne der bisher ergangenen Vorschriften eingehend geprüft worden wäre.“

Kiel, 17. Juni. Die Kaiserin wird am 20. ds. zu zweitägigem Besuch der Prinzen in Pöden, am 22. in Schloß Grünholz bei der herzoglichen Familie, am 27. gleichzeitig mit dem Kaiser in Kiel eintreffen.

Wie Lefeld, 18. Juni. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag 9 Uhr in Brackwede eingetroffen und wurde vom Prinzregenten zu Lippe-Deilmold nebst Gemahlin begrüßt. Der Kaiser fuhr mit dem Prinzregenten, dem Geheimrath Hinzpeter und dem Pastor v. Bodelschwingh nach der Bodelschwinghschen Arbeiterkolonie in v. Wilhelmsdorf. Die Kaiserin begab sich mit der Prinzessin Viktoria nach der Bodelschwinghschen Anstalt bei Bielefeld, wo im Festsaal etwa 1200 Kinder aufgestellt waren. Die Kaiserin besuchte einige Anstaltshäuser und die Kionskirche, deren Grundstein Kaiser Friedrich im Jahre 1883 gelegt hat. Um 11 Uhr trafen das Kaiserpaar und Prinz und Prinzessin in der Anstalt Bethel ein und begaben sich nach dem Kaiserzelt. Während des halbstündigen Aufenthalts trugen 1600 Posaunenbläser und 6000 Sänger und Sängerinnen Musik- und Gesangstücke vor. Sodann zogen die Majestäten in Bielefeld ein. Oberbürgermeister Bannemann begrüßte die Majestäten bei der alten Beste Sparenberg und schloß mit einem Hoch auf das Kaiserpaar. Der Kaiser nahm hierauf den Ehrentrunk entgegen und forderte in martiger Rede zum Kampf gegen jeden Unsturz auf und pries von Bodelschwingh als einen von Gott begnadeten Mann, dessen Wirksamkeit ein Ansporn sein werde, auf dem betretenen Wege fortzufahren. Alsdann trank der Kaiser auf das Wohl Bielefelds und der Provinz Westfalen. Nach einem Rundgange durch die prächtig geschmückten

Straßen, wo Vereine und Schulen Spalier bildeten, begaben sich die Majestäten nach der Wohnung des Geheimraths Hinzpeter, wo sie über eine Stunde verweilten. Um 2 Uhr 25 Min. erfolgte die Abreise nach Köln. Die Bevölkerung bereitete den Majestäten überall stürmische Huldigungen. Das Wetter ist trübe.

Köln, 18. Juni. Die Stadt hat zum Empfang des deutschen Kaiserpaars anlässlich der Enthüllung des Denkmal Kaiser Wilhelm I. reichen Schmuck angelegt. Einen besonders festlichen Eindruck machen die Straßen, durch welche die Majestäten fahren werden. An fast allen Straßenkreuzungen sind Ehrenportale hergerichtet. Trotz des kühlen und bedeckten Wetters wagt schon seit den frühen Morgenstunden eine große festlich geschmückte Volksmenge in den Straßen, welche sich noch fortwährend durch Zudrang aus der Provinz vermehrt. Die Ankunft der Majestäten erfolgt um 5 Uhr 40 Minuten.

Köln, 18. Juni. Das Kaiserpaar ist mittelft Sonderzuges heute Nachmittag hier eingetroffen und begrüßte die wenige Minuten später hier eingetroffene Kaiserin Friedrich, welche alsbald nach London weiterreiste. Das Kaiserpaar wurde von dem Oberpräsidenten empfangen und fuhr unter Glockengeläute und enthusiastischen Kundgebungen zum Denkmalsplatze, wo bereits der Reichskanzler, Staatssekretär v. Bötticher, die Minister v. Goller, Briesfeld, Schönstedt, v. d. Recke und Thielen anwesend waren. Nach einem Gesang der Männergesangsvereine hielt Oberbürgermeister Becker die Festsrede, dankte den Majestäten für ihr Erscheinen und erbat sich den Befehl zur Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. Auf ein Zeichen des Kaisers fiel die Hülle unter dem Salut der Festungsgeschütze. Nach dem Gesang „Nun danket alle Gott“ brachte der Oberbürgermeister ein Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus, das begeistert aufgenommen wurde. Die Musik spielte die Nationalhymne. Nach einem Rundgang um das Denkmal nahm der Kaiser den Vorbesuch der Truppen ab. Gegen 7 Uhr war der Enthüllungsaft beendet. Der Kaiser und die Kaiserin fuhr zum Bahnhof, verweilten dort kurze Zeit und begaben sich dann zum Brunnmaße, das die städtischen Behörden im Gärtenchen veranstalteten. Bei dem Brunnmaße im Gärtenchen antwortete der Kaiser sofort auf das ihm ausgebrachte Hoch mit fester und klarer Stimme, hervorhebend, der heutige Tag sei eine Erinnerung weisevoller Gedankens, wo wiederum eine preussische Stadt dem großen Kaiser ein Denkmal gesetzt, nach dessen Tode allerorten, in kleinen und großen Städten, Standbilder entstanden. Der Kaiser betonte, er erinnere sich noch der herrlichen Tage, an welchen die hohen Gestalten seines Großvaters und seines Vaters in Köln unter den Bürgern wandelten. Nach menschlicher Berechnung hätte sein seliger Vater an dieser Stelle stehen müssen, indeß die Vorkehrung habe es anders gewollt. Er stante den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank der Stadt und seiner getreuen patriotischen Bürgerschaft ab und spreche seine Anerkennung darüber aus, wie bewundernswürdig die Stadt sich seit seinem letzten Hiersein entwickelt habe. Se. Majestät versicherte sodann, er wolle in den Bahnen seines Großvaters wandeln, den Frieden erhalten, der existire, seit ein deutscher Kaiser da sei, in jeder Weise die deutschen Rechte vertreten und die deutschen Abgabengebiete, die wir brauchen halten und sichern. Der Kaiser trank dann auf das Wohl der Bürger Kölns.

Hamburg, 17. Juni. Heute Mittag erfolgte die feierliche Eröffnung der ersten Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft durch den ersten Präses Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg in Anwesenheit der Bürgermeister, Senatsmitglieder und der Bürgerchaft, des Präses der Handelskammer, des Grafen Waldsee sowie der Spitzen der Militär- und Civilbehörden mit Damen. In seiner Eröffnungsrede wies der Herzog auf die Entwicklung der Gesellschaft hin und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Es wurden sodann mehrere Ansprachen gehalten; darauf folgte die Vorführung der Pferde, deren Zahl fast 600 beträgt. Die Ausstellung ist in allen Theilen vollendet und sehr stark besucht.

Tegernsee, 10. Juni. Für den Aufenthalt der deutschen Kaiserin werden jetzt schon umfassende Vorbereitungen getroffen, über die in der „Augsburger Abendzeitung“ das Folgende berichtet wird: Das Post- und Telegraphenamt dortselbst wird bedeutend verstärkt. Der Kaiser will nicht nur stündlich persönlich mit seiner Gemahlin am Telephon verkehren können, sondern wird auch, da er selbst auf einige Zeit zu Besuch seiner Familie nach Tegernsee zu kommen gedenkt, dorthin alle wichtigen Nachrichten telegraphisch bezw. telephonisch zugefandt erhalten. Ausflüge sind von Tegernsee aus nach allen Richtungen zu Wagen und zu Fuß und von der Kaiserin und den älteren Prinzen zu Pferde geplant. Das der Kaiserin dienende Reispferd ist schon seit acht Tagen in Tegernsee. Die Villa Senger, die die Kaiserin bewohnt, hat über 30 Zimmer und ist elektrisch beleuchtet, ein großer Park umgibt dieselbe; als Miete werden für sechs Wochen 15,000 Mk. vergütet; die Einrichtung ist dem Preise entsprechend. Für die dem Bürgermeister Niggel in Tegernsee gehörige Villa, welche die kaiserlichen Kinder bewohnen, werden 10,000 Mk. Miete für sechs Wochen bezahlt.

Ausland.

Sich, 17. Juni. Der König von Siam ist hier eingetroffen.

Brest, 17. Juni. In dem naheliegenden Orte Guilguiney wurde die Fischerbevölkerung gegen die Polizei auffällig. Die Gendarmereikaserne wurde belagert. Die Fischer wollten mehrere

Gendarmen ins Meer werfen, und nur dem raschen Einschreiten des Militärs gelang es, die Ordnung wieder herzustellen.

Paris, 16. Juni. Eine Spur des „Attentäters“ vom letzten Sonntag ist noch immer nicht gefunden worden. Uebrigens ist das im Fliederbusch gefundene Bleirohr das fünfte Knallzeug der Gattung, das in letzter Zeit zum Vorschein gekommen ist. Das erste wurde während der Reise Felix Faures nach Nantes, das zweite bei seinem Besuche der Anstalt für Offizierschüler aus Loges gefunden, das dritte verursachte den bei Saint-Quentin gefürchten Knall, der anfangs für einen Revolverknall gehalten wurde, das vierte ward am Sonntag im Fliederbusch verknallt und das fünfte am Montag Nachmittag dort gefunden. Natürlich ist keiner dieser Knallversuche ernst zu nehmen; aber sie haben doch die Wirkung, die Öffentlichkeit aufzuregen und zu beunruhigen und im In- und Auslande den Glauben an die Unfertigkeit und geringe Haltbarkeit der hiesigen Zustände zu nähren.

Paris, 17. Juni. Man glaubt, daß die gestrige Explosion am Fuße der Strahburg-Statue denselben Ursprung hat, wie das am vergangenen Sonntag und die Explosion gelegentlich der Anwesenheit des Zaren. Das Publikum glaubt nicht an eine ernste Attentatsversuche, da letztere immer stattfinden wenn kein Mensch anwesend war. Der Polizeipräsident schreibt diese Zwischenfälle dem Umstande zu, daß die Feinde Frankreichs durch solche Attentate zeigen wollen, daß Frankreich niemals zur Ruhe kommen könne. Die Blätter bemerken ebenfalls heute, daß einige Minuten nach der gestrigen Explosion der deutsche Botschafter und der deutsche Militär-Attache sich an dem Thortore eingefunden hätten. Aus diesem Umstande werden die ungläublichsten Schlüsse gezogen, wiewohl es nur zu natürlich ist, daß der deutsche Botschafter, dessen Palast am Seineufer liegt, zu Hause die Explosion gehört hat und mit dem Militär-Attache am Thortore Erkundigungen einzug.

Paris, 18. Juni. Der Prinz und die Prinzessin von Neapel sind auf der Reise nach London heute früh 6 Uhr hier eingetroffen.

Brüssel, 16. Juni. Die scharfe Rede des Königs Leopold am Sonntag zu Gunsten der Heeresreform scheint einen Conflict zwischen der belgischen Regierung und dem König hervorgerufen zu haben. Die Regierungspresse greift den König heftig an. Der klerikale Antwerpener Abgeordnete Delbecq meldete eine Interpellation über die Rede des Königs an, was große Sensation erregte. Der König hatte eine lange Unterredung mit dem interimsistischen Kriegsminister Vandenberghe, worin der Monarch neuerdings die Nothwendigkeit der Heeresreform als unabweislich bezeichnete.

London, 18. Juni. Die hiesige deutsche Colonie hat eine in sehr herzlichen Worten abgefaßte Glückwunschadresse herzustellen lassen, die der Königin überreicht werden soll.

Konstantinopel, 17. Juni. Die türkische Regierung bestellte in England 200 000 Uniformen. In den türkischen Anstalten wird Tag und Nacht an der Herstellung von Geschützen und Munition gearbeitet.

New York, 17. Juni. Große Erregung herrscht hier unter dem Publikum über die Meldung des „Journal“, wonach sich die drei Geschworenen Bryan, Tash und Hill, die die wegen Monopolverpressung angeklagten Millionäre aburtheilen sollten, beschließen ließen. Die drei Geschworenen wurden gerichtlich verurteilt. Ein neues Schwurgericht wird gebildet und die Verhandlungen gegen die Millionäre werden aufs Neue eingeleitet werden.

Capstadt, 16. Juni. Hier sind Versuche mit einem neuen Impferfahren gemacht worden. Es gelang, Rindvieh nach dieser Methode in gefahrloser Weise ansteckungsfrei zu machen. (Die V. stätigung wird abzuwarten sein.)

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Kanea, 17. Juni. Um Zusammenstöße zwischen der muslimanischen und griechischen Bevölkerung zu vermeiden und die Verproviantirung der eingeschlossenen muslimanischen Bevölkerung zu fördern schlugen die Admirale die Zurückziehung der türkischen Truppen aus Hierapetra vor. Lewist Pascha verweigerte in Gemäßheit der ihm aus Konstantinopel zugegangenen Befehle, diesem Verlangen nachzukommen.

Konstantinopel, 17. Juni. Nach Consularmeldungen aus Jannina hat eine aus 300 Mann bestehende griechische Bande bei Bobusa oberhalb Megobos die Grenze überschritten und ist von zwei Bataillonen mit einem Verluste von 100 Mann zurückgeschlagen worden. Ein drittes Bataillon wurde zu ihrer Verfolgung abgeschickt.

Marine.

Wilhelmshaven, 18. Juni. Urlaub haben angetreten: Sr. M. Adlers bis zum 22. Juni nach Berlin, Masch.-Unt.-Zug. Rogge auf 31 Tage nach Deynhagen. — Uff.-Art 2. R. Koch ist als Schiffsarzt an Bord des Torpedob.-Dsch. „D 8“ komd. Die Masch.-Unt.-Zug. Kaiser u. Rogge sind von der Informationsreise nach Berlin und Nürnberg zurückgekehrt. — Postl. für S. M. S. „Stein“ ist bis 4. Juli Kiel, vom 5. bis 10. Juli Holsbottam, vom 11. Juli bis 19. August Edermöde, vom 20. bis auf Weiteres Kiel, für S. M. S. „Charlotte“ bis heute Edermöde, vom 19. Juni bis 4. Juli Kiel, vom 5. Juli bis 6. August Holsbottam, vom 7. August ab bis auf Weiteres Kiel.

Kiel, 18. Juni. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist heute durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Brunsbüttel abgegangen.

Berlin, 18. Juni. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontreadmiral Tirpich, wird den ihm bewilligten

Bekanntmachung.

Es wird gefastet, daß am **Sonntag, den 20. d. Mts.**, für alle Zweige des Handelsgewerbes in der Stadt Wilhelmshaven die Geschäftszeit bis 6 Uhr Abends ausgedehnt wird. Die Geschäftszeit dauert demnach an diesem Sonntage von 7 bis 9 Uhr Vorm. und von 11 1/2 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags.

Wittmund, den 18. Juni 1897.
Der Landrath.
Alfen.

Grasverkauf.

Das Gras auf dem Kirchhauplate, zwischen Adalbert-, Peter- und Wallstraße, soll an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich am

Dienstag, den 22. Juni, Abends 7 Uhr, auf dem Grundstücke einfinden.
Wilhelmshaven, den 19. Juni 1897.
Der Kirchenvorstand.
Jahne.

Bekanntmachung.

Am **Montag, den 21. d. Mts.**, Abends 8 Uhr beginnend, findet in dem Lokale des Herrn Gastwirths **Sinrich Nath** hierseits eine

Versammlung

der Anlieger des sogen. **Grenzgrabens** zu Neubremen bezugs Beratung und Beschlußfassung über die Umhellung desselben statt, wozu die Adjacenten hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Wegen der Wichtigkeit der Angelegenheit ist ein vollzähliges Erscheinen der Interessenten sehr erwünscht.
Bant, den 18. Juni 1897.

Der Gemeindevorsteher.

Meeng.

Bekanntmachung.

Das Gras an den öffentlichen Fahr- und Fußwegen der Gemeinde Neuende ist bei Vermeidung von Brüche bis spätestens gegen den 24. d. Mts. zu mähen.

Der Gemeindevorstand.

Detken.

Mehde-Verkauf.

Sande. Herr Hausmann Strömer in Sandersalgenroden läßt am **Sonabend, den 26. Juni d. J., Nachm. 3 Uhr** ansgd.,

plm. 26 Grazen allerbeste

Mehde,

hierseits an der Chaussee belegen, in Abtheilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Nachweide

zur Verpachtung aufgesetzt werden. Liebhaber ladet hiermit freundl. ein

J. H. Gädeken,

Auktionator.

Zu belegen

auf sofort oder später **Privat-Gelder**

in beliebigen Capital-Beträgen auf nur durchaus sichere erste Hypotheken.

tom Hasseln,

Börsestraße 21, II.

Zu vermieten

zum 1. August eine 3räumige **Oberwohnung.**

Tomndei, Brunstr. 4.

Großer Laden

mit Wohnung, an bester Lage, Noorstraße 14, gegenüber Hempels Hotel, worin bis jetzt ein Weißwaaren resp. Aussteuergeschäft mit bestem Erfolg betrieben, ist auf sofort anderweitig zu vermieten. Näheres bei

J. H. Popken,

Königstr. 50.

Zu vermieten

zum 1. August eine 5räumige **erste Etagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten.

W. Eggen,

Müllerstr. 19.

Mk. 600,00

als Hypothek zu vergeben.

Zu vermieten

ein **möblirtes Zimmer.**

Grenzstraße 31.

Zu vermieten

möbl. **Zimmer** nebst **Schlafzimmer** in der Nähe der Kaiserlichen Weist.

Marktstr. 45, 1 Trp. I.

Zu verkaufen

ein **Haufen Rohr**, sowie ein **Haufen Dünger.**

Heppenser Batterie 3.

Gutes Logis

Börsestr. 24, 1 Trp. r.

Zu vermieten

ein **möbl. Zimmer** auf sofort oder zum 1. Juli.

Friederikenstr. 13, I I.

1 möbl. Zimmer

zu vermieten.

Hinterstr. 29, 1 Trp. r.

Oberwohnung

im Stadttheile Wilhelmshaven verzugshalber zu vermieten. Preis 250 Mk. Näheres in der Exped. dieses Bl.

Zu vermieten

eine freundliche **Oberwohnung** zum 1. August.

Schmidtstr. 8.

Zu vermieten

auf sofort ein **möbl. Zimmer.**

Müllerstr. 16.

Zu vermieten

zum 1. August eine 3räum. **Etagenwohnung.**

Zu vermieten

ein kleines **möbl. Zimmer** für einen anständigen jungen Mann.

Fein möbl. Wohnung

mit separatem Eingang zu vermieten.

Noonstraße 5.

Gutes Logis

Mittelstr. 12.

Zu vermieten

zum 1. Juli ein gut **möbl. Zimmer** auf Wunsch mit **Schlafzimmer** an einen Herrn.

Börsestr. 13, I

Ein anständ. junger Mann

sucht zum 1. Juli ein **sehr möblirtes Zimmer** evtl. **Wohn- u. Schlafzimmer.** Offerten mit Angabe des Preises u. M. D. an die Exp. d. Bl.

Räumlichkeiten

nebst **Wohnung.**

Zum 1. November

wird von ruhigen Mietern eine **Wohnung** von 4 oder 5 Räumen in der Noor- oder Kaiserstraße oder deren Nähe zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter A. B. C. an die Exped. d. Bl.

Kaufe

große **Schweine** zum Weiterfüttern.

Gesucht

zwei gewandte **Kellnerinnen** zur Aushilfe auf dem Schießplatze.

Mädchen

für Alles, mit dem Kochen etwas vertraut, zum 1. Juli gesucht.

Gesucht

ein **Mädchen** für häusliche Arbeit, event. ein **Stundenmädchen.**

Stellmacherwerkstatt

zu vermieten.

Gesucht

ein **Mädchen** für häusliche Arbeit, event. ein **Stundenmädchen.**

Suche

für ein älteres, erfahrenes **Mädchen** eine kleine Stelle als **Dienstmädchen** oder **Haushälterin.**

Parkhaus.  **Parkhaus.**
Sonntag, den 20. Juni:

Großes Gartenkonzert
ausgeführt vom **Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division.**
Anfang 4 Uhr. **Entrée 30 Pf.**
Nach dem Konzert:
Familienkränzchen.
Hochachtungsvoll
C. Stöltje.

Schiessfestplatz.
In meiner aufs Beste eingerichteten **Concerthalle** während des Schiessfestes
Auftreten der berühmten **Sänger-Gesellschaft Hartmann.**
Entrée 50 Pfg. **Entrée 50 Pfg.**
Hierzu laden freundlichst ein
F. Tenckhoff.
Fr. Hartmann.

Empfehle mich zum **Stricken und Altsticken** im Hause.
Marie Rumpf, Neubremen, Grenzstr. 1.

Fertige Betten
mit entsprechender Füllung liefere ich in jeder Preislage.
Bettfedern, staubfreie, füllkräftige, gereinigte Waare.
Füllung der Betten in Gegenwart der Kundschaft.
S. Janover
35 Marktstr. 35,
Weißwaaren-, Betten- u. Aussteuer-Geschäft.

Suche
für ein älteres, erfahrenes **Mädchen** eine kleine Stelle als **Dienstmädchen** oder **Haushälterin.**
Frau **Wauer, Schaar.**

Gesucht
zum 1. Juli eine gewandte **Verkäuferin** für ein hiesiges **Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft.**
Off. unter B. C. D. sind Zeugnisse beizufügen.

Gesucht
ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit.
Kaiserstraße 72.

Stellmacherwerkstatt
zu vermieten.
Sterbefalls halber wünsche ich das von meinem Manne bisher geführte Geschäft sofort mit vollem Holzlager und Werkzeug zu verkaufen, event. die Werkstatt zu vermieten. Für einen tüchtigen strebsamen Mann ein sicherer lohnender Erwerb.
Stellmacher C. Niess Ww.,
Bismarkstraße 47.

Neu! Neu!
Bitte versuchen Sie meine **Hochglanz-Plättwäsche.**
Dieselbe übertrifft an Eleganz alles bisher Dagewesene. Sie hat einen prächtigen Glanz, ist außerordentlich feil und dabei doch geschmeidig, schmutzt nicht leicht und kann daher doppelt so lange getragen werden als andere, ist blendend weiß und kostet nur:
zu waschen und plätten: zu plätten:
1 Oberhemd 25 Pf. 15 Pf.
1 do. m. Manschetten 35 " 24 "
1 do. m. Mansch. u. Kragen 45 " 30 "
1 Chemisett 10 " 8 "
1 do. mit Kragen 15 " 10 "
1 Paar Manschetten 10 " 8 "
1 Untertragen 6 " 5 "
1 Stehtragen 5 " 4 "
Wilhelmshabener
Dampfwasch- und Plättanstalt
W. Helmstedt,
Margarethenstraße Nr. 8-9.

Verlobungs-
sowie
Einladungs-Karten
werden in allen Mustern sauber, billigst und schnellstens hergestellt von der **Kundendruckerei des Tagebl. Th. Söh.**

Nicht annähernd erreicht
von irgend einem neuen Reclame-Artikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge nur die altbewährte
Original-Theerschwefel-Salbe
Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N. W. v. Frkft. a. M. Vorr. 50 Pf. pr. Stück bei
L. Janssen.

Empfänger der Ladung
Kohlen, per „Zummannel“, Neuten, eingetroffen, wolle sich ehestens melden beim
Schiffsmakler Müller.

Restaurant „Aegir“,
Kronprinzenstrasse 3.
Heute:
Frischer Hummer.

Menu zu 1,50 M. und höher.
Abendessen in grosser Auswahl.
Sonntag, den 20. Juni:
Krebssuppe.
Steinbutt mit Butter.
Erbsen } Hammelcoteletts.
Karotten }
Milebraten
Salat und Compot.
Erdbeeren mit Schlagsahne.

Wilhelmshavener
Lehrer-Witwen- u. Waisenkasse.
Außerordentliche **Generalversammlung**
Sonntag, den 27. Juni cr.,
morgens 11 Uhr,
im Park.
Tagesordnung:
1) Abstimmung (§ 5, 1).
2) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Sonntag, den 20. Juni:
Frühstour nach Upjevor.
Abfahrt Morgs. 6 Uhr
von der „Kaiserkrone“.
(Bummeltempo).
Der I. Fahrwart.

Gasthof
Zum Banter Hof.
Heute **Sonabend** von 7 1/2 Uhr an:

Freikonzert,
ausgeführt von der **Kapelle „Trio“.**
Es ladet ergebenst ein
Andreas Kruse.

Kaffeehaus Darel.
Sonntag, den 21. Juni:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt vom **Musikcorps der Kaiserlichen 2. Matrosen-Division.**
Nach dem Concert: **BALL.**

Carl Dörrier.
Weil ich meiner langen Krankheit wegen nicht außer dem Hause nähen kann, bitte ich die geehrten Damen, mir das Wohlwollen zu Hause zukommen lassen zu wollen. Sämtliche Sachen werden nach der elegantesten Mode und jedem Schnitt tadellos angefertigt.
Frau **Wwe. Popken,**
Schneiderin,
Altestraße Nr. 5b.

Frl. Emma Sieffen
ersuche ich, ihre **Wäschegegenstände** innerhalb 2 Tagen abzuholen, widrigenfalls ich dieselben als mein Eigentum betrachte.
Frl. **Schmidt, Augustenstr. 3.**

Aufklärung.
Infolge verschiedener Anfragen mache ich einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Bant die ergebene Mitteilung, daß ich seit 4 Wochen

Oldenburger Bier
von **F. Ehlers**
verzapft. Nur diese Sorte wird auch in meinem **fein dekorirten Zelte** auf dem Schießplatze verabreicht. Constante Bedienung. Um zahlreichen Besuch bittet
F. Schigoda,
Zum weißen Schwan.

Geburts-Anzeige.
Die Geburt einer kräftigen **Tochter** zeigt in Abwesenheit ihres Mannes an
Frau **Strenz.**

Bekanntmachung

betr.
Wahlen der Beisitzer zum Gewerbegericht.

Da die Amtsdauer der jetzigen Beisitzer am 24. t. Mts. abläuft, sind die Wahlen auf

Mittwoch, den 23. Juni d. J. anberaumt.

An diesem Tage finden die Wahlen der Beisitzer aus den Kreisen der Arbeitgeber von Vormittags 10 bis Nachmittags 1 Uhr, diejenigen der Beisitzer aus den Kreisen der Arbeitnehmer von 5 Uhr Nachmittags bis Abends 8 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathhauses statt.

Zur Theilnahme an den Wahlen sind nur berechtigt:

- Arbeitgeber, welche das 25. Lebensjahr vollendet und seit mindestens einem Jahre im Bezirke des Gewerbegerichts Wohnung oder eine gewerbliche Niederlassung haben.
- Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichts seit mindestens einem Jahre beschäftigt sind oder, falls sie außerhalb dieses Bezirkes in Arbeit stehen, wohnen.

Nicht wahlberechtigt sind:

- Personen, welche zum Amt eines Schöffen unfähig sind (Gerichtsverfassungsgesetz §§ 31, 32).
- Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht in Gemäßheit der §§ 97a, 100a der Gewerbe-Ordnung errichtet ist, und deren Arbeiter.
- Apotheker und Inhaber von Handelsgeschäften, sofern sie keine gewerblichen Arbeiter beschäftigen, und deren Gehilfen.
- Arbeiter, welche in den der Kaiserlichen Marineverwaltung unterstehenden Betrieben beschäftigt sind.

Die an der Wahl sich beteiligenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstande, insoweit demselben ihre Wahlberechtigung nicht bekannt ist, auf Erfordern über dieselbe auszuweisen. Hierzu genügt für die Arbeitgeber die Bescheinigung über die nach § 14 der Gewerbe-Ordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbebetriebes, sowie die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer, für die Arbeiter ein Zeugnis ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter seit mindestens einem Jahre innerhalb des Gewerbegerichtsbezirks in Arbeit steht oder wohnt.

Wahlbar ist nur, wer das 30. Lebensjahr vollendet, in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung auf Grund des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 und des Gesetzes, betr. die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 8. März 1871 nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat und in dem Bezirke des Gewerbegerichts seit mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Zu Mitgliedern des Gewerbegerichts sollen nicht berufen werden Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet, oder welche zum Amte eines Schöffen unfähig sind. (Gerichtsverfassungsgesetz §§ 31, 32).

Wahlbar sind nicht die unter 2-4 vorstehend aufgeführten Personen.
Wilhelmshaven, den 18. Mai 1897.
Der Vorsitzende des Gewerbegerichts.
Loman.

Fahrplan

des
Städt. Dampfers „Edwarden“
zwischen

Wilhelmshaven u. Edwardshörne.
Gültig für die Zeit vom 15. April bis 15. September 1897.

Von Wilhelmshaven	7.00	Vorm.
" "	10.10	"
" "	2.00	Nachm.
" "	3.20	"
" "	5.10*	"
" "	7.10	"
Von Edwardshörne	7.40	Vorm.
" "	10.50	"
" "	2.40	Nachm.
" "	4.20	"
" "	5.50*	"
" "	8.00	"

* Fährt nur in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September 1897.

Omniбусverbindung zwischen Edwardshörne u. Nordenham.
Von Edwardshörne 7.40 Vorm.
" " 10.50
" " 4.05 Nachm.

In Nordenham	11.15	Vorm.
" "	1.20	Nachm.
" "	7.05	"
Von Nordenham	11.05	Vorm.
" "	1.40	Nachm.
" "	4.50	"
In Edwardshörne	2.15	Nachm.
" "	4.15	"
" "	7.50	"

Vom 15. Juni fährt ein Wagen von Edwardshörne nach Tossens. Abfahrt Edwardshörne 2.50 Nachm. und 4.00 Nachm.

Vom 1. Mai bis 30. Septbr. 1897.

Dampfschiff „Anton“.

Abfahrt von Nordenham	6.25, 9.00, 10.20, 11.45, 1.30, 3.15, 4.40, 6.15, 8.10, 10.00*, 11.45*
Ankunft in Geestemünde	7.10, 9.45, 11.05, 12.30, 2.15, 4.00, 5.25, 7.00, 8.55, 10.45*, 12.30*
Abfahrt von Geestemünde	4.45*, 6.15, 8.15, 10.10, 11.35, 2.00, 3.40, 5.00, 6.50, 8.10, 10.00.
Ankunft in Nordenham	5.30*, 7.00, 9.00, 10.55, 12.20, 2.45, 4.25, 5.45, 7.35, 8.55, 10.45.

** Fällt an Sonntagen aus. *) Nur an Sonntagen.

Verkauf.

Der Landgebräucher **Friedr. H. Sauer** zu Siebeshaus wünscht seine unmittelbar an der Chauffee, sowie an den Wegen nach Schortens und Upjever belegene

Landstelle

zum Antritte am 1. Mai t. J. unter der Hand zu verkaufen.

Der Flächeninhalt der Stelle beträgt 2,3462 ha, worunter, einschl. des Gartens, 1,6941 ha Geestland und 0,6541 ha Grünland bei Abderhausen; letzteres Landstück kann auf Wunsch auch getrennt verkauft werden.

Das Gebäude und die Ländereien befinden sich in einem sehr guten Zustande, dazu ist die Lage der Stelle, in der Nähe der Stadt Febr und des Bahnhofes Heidmühle, die denkbar günstigste, und würde dieselbe sich vorzugsweise zu einer Gärtnerei eignen, aber auch für einen Privatmann, welcher angenehm und ruhig wohnen will.

Kaufinteressenten werden ersucht, sich in zwei Wochen mit dem Verkäufer oder dem Unterzeichneten in Verbindung zu setzen.

Auf Wunsch würde ein Theil des Kaufpreises in der Stelle stehen bleiben können. Nähere Auskunft wird vom Unterzeichneten gern erteilt.

Febr, 14. Juni 1897.
A. Tiemens,
Rechnungsführer.

Verkauf.

Folgende
Immobilien

habe ich zum beliebigen Antritte unter der Hand zu verkaufen:

- ein an der Neuen Wilhelmsh. Str. belegenes fast neues dreistöckiges Wohnhaus mit Stall;
- ein zweistöckiges dito an der Ostfriesenstraße (Vothringen) mit großem Garten;
- ein kleines Wohnhaus mit drei Familienwohnungen nebst großem Garten in Althepens;
- ein dito an der Hauptstraße in Kopperhöfen.

Als Anzahlung wird bei sämtlichen Immobilien nur eine geringe Summe gefordert.

A. Haderer, Architekt.,
Baut.

Anzuleihen gesucht

auf sofort oder später:

- auf erste Hypothek: **22000 M., 17000 M., 16500 M., 16000 M., 15000 M., 6000 M., 2000 M.;**
- auf zweite Hypothek: **23000 M., 11000 M., 9500 M., 3 Mal 4000 M.**

A. Haderer, Architekt.,
Baut.

Zu vermieten

zum 1. Juli die bislang vom Herrn Lieut. Seitz bewohnte 4räumige **Stagenwohnung** mit Wasserleitung und Zubehör, passend für einzelnen Herrn in der Koonstraße 1. Zu erfragen bei
B. Demninghoff, Kaiserstr. 60, I.

M. Markiewicz, Möbelabr., Berlin.

Hauptgeschäft: **Friedrichstr. 113.** 2. Verkaufslokal: **Berlin, Markgrafenstr. 49.** 3. Verkaufslokal: **Köln a. Rh., Hohestr. 38.**

Größtes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangierten Muster-Zimmern, und zwar: **Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen**

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Konkurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner Special-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschütztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch für **350 Mk.** Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für **450 Mk.** **Completes Herrenzimmer** mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tische u. Stühle, Chaise-longue mit Decke, Wandpaneel mit Decorationen für **300 Mk.** **Elegante Rococo-Salons** mit feinsten Polstermöbeln, Portiären, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Anzuleihen gesucht.

Ein strebsamer junger Mann sucht auf sein Grundstück auf 2. Hypothek **15000 Mark** anzuleihen. Es kommen noch darnach auf 3. Hypothek **5000 Mark**. Off. bis zum 25. Juni u. B. K. 20 an die Exp. d. Bl.

Berliner Hof.

Fremdliche Zimmer auf Tage, Wochen und Monate stets preismäßig zu haben. Gute Pension.
Albert Thonas.

Zu vermieten

1 Laden nebst **Wohnung** mit oder ohne Werkstatt auf sofort oder später.
A. Bormann.

Zu vermieten

zum 1. August eine 3räum. **Stagenwohnung** zum Preise von 270 Mk.
Christian Hüner, Marktstr. 7.

Zu vermieten

ein fein **wobliertes Zimmer** für einen Herrn. Zu erfragen
Bismarckstraße 6, Laden links.

Die bis jetzt vom dem Oekonom Herrn **Laube** innegehabte

Wohnung.

Börsenstrassen-Ecke, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Speise- und Mädchenkammer, sowie Kellergelaß, ist sofort oder später zu vermieten.
A. Bormann.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räumige und mehrere 3räumige **Wohnungen** in der verl. Börsenstr. 70. Zu erfragen bei **Martens**, verl. Börsenstr. 71 und bei **D. Ritter**, Lomdeck, Schulstraße 3.

Zu vermieten

zwei einzelne gut **wöbl. Stuben** an 1 oder 2 anfländ. junge Herren. Schulstr. 2, 2. Et. r., Genossensch.-Haus.

Die von Herrn Kapitän z. S. **Delrichs** z. Bt. benutzte

Wohnung,

Königsstraße 37, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- u. Burschengelaß etc., ist zum 1. October miethfrei.
Näheres daselbst Kellernwohnung.

Zu vermieten

ein **wöbl. Wohn- nebst Schlafzimmer** an 1 oder 2 junge Herren.
Kellerstraße 50, pt. I.

Wegzugs halber wünscht die Unterzeichnete ihr sehr geräumiges

Wohnhaus

unter den allergünstigsten Bedingungen baldmöglichst zu verkaufen. Kaufinteressenten wollen sich gef. an mich wenden.
Frau **Wwe. Oetken**,
Neustadtgödens.

Suche

einen **Mann** zum **Grasmähen**.
Wohl, Kaiserstraße 74.

Gesucht

zum 1. August ein tüchtiges durchaus zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haus mit guten Zeugnissen. Zu melden Abends zwischen 8 u. 9 Uhr bei Frau Rechtsanwält **Dr. Balke**,
Königsstraße 33, I.

Gesucht

ein sauberes **Kündermädchen** für die Tagesstunden.
Frau **Grund**, Wilhelmstr. 1.

Schützenfest zu Fedderwarden.

Sonntag, den 20. Juni, findet in meinem Saale Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Konzert, Gesang u. deklamator. Vorträge

der internationalen Damen- und Herren-Gesellschaft „Diamonds“ statt. Zum freundlichen Besuche ladet ein

Karl Schröder, Fedderwarden.



Wer sein Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande und frei von Ungeziefer halten will, muß stets vorrätzig haben:

V. Kobbé's Landw. Präparate und Viehwaschessenz
in Packeten à 50 Pfg. und 1 Mark. Meiniger Engros-Vertrieb:
W. Wachsmuth.

Erwarte in den nächsten Tagen eine Schiffsladung beste

Schottische Maschinenbohlen

und halte dieselben Interessenten billigst empfohlen.

B. Wilts.

Ich verkaufe Mittagstisch

3 1/2%ige Preussische Hypotheken-Pfandbriefe, unk. b. 1905, zum Cours von **101**. Selbige sind im Lombardverkehr bei der Reichsbank zur Beleihung zugelassen, weshalb obige Pfandbriefe als solide Kapitalanlage empfehle.

B. H. Bührmann,
Bankgeschäft.

Servietten

in den schönsten Farben, sowie weiß, empfiehlt billigst die

Buchdruckerei des Tagebl.
Th. Süß.

Kolossaler Erfolg

Für Angler
Fisch-Witterung
Das vollkommenste Lockmittel für alle Fische. Preis p. Glas nebst Gebrauchsanweisung Mk. 1.25 u. 2.50
Malchow a. d. ob. See, Mecklbg.
Oscar Busse, chemische Fabrik.

Für Schlachter.

Eägepähne (Gedern und Erlen gemischt) pr. Ctr. 80 Pfg.
F. W. Bockelmann,
Bremen.

Preisverzeichnis über prima

Summiwaaren
versendet gegen 10-Pfg.-Marke
Sanitäts-Bazar Ph. Rümpfer,
Frankfurt a. M. 29.

Privat-Unterricht

in Englisch, Französisch und Deutsch erteilt
Frau **J. Niessen**,
examinirte Lehrerin für Töchter Schulen,
Berl. Börjestr. 76.

Wegen Familienverhältnissen

bin ich willens meine in der Neuenstraße belegene
Schanzwirtschaft
zum 1. October zu verkaufen oder zu verpachten.
G. Seidel.

finden Sie gut und billig für 50 Pfg. im Bierstümmel „Zur Deutschen Flotte.“
Täglich Unterhaltung
und **Vorträge** Abends.
Roth,
Leber- u. Süßwurst
5 Pfund 1,50 Mk.
empfiehlt
E. Langer,
Neuestraße 10.
Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten 20
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.
Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Sämtliche Krankenpflegeartikel
empfehlen
B. F. Kuhlmann,
17 Bismarckstraße 17.

Die Ofen- u. Thonwarenfabrik
zu **Rodenkirchen**
empfiehlt altdeutsche u. glatte Kachelöfen, sowie Kachelherde zu den billigsten Preisen. Reparaturen u. Reinigung wird billigt besorgt. (Beste Zeugnisse).

G. Fahrken.
Damen finden z. Entb. distr. Aufn. Frau Allers, Hamburg, Abendrothstr. 44. R. Ver. a. d. Heimathshöh.

An- und Verkaufsgeschäft
von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen zc. zc.

A. Jordan,
Lombdich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Flamenlos glücklich
macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man

Bergmann's Litienmilch-Feife
von Bergmann & Co. in Badedau-Dresden a. Stück 50 Pf. bei Carl Barkhausen, Moonstr. 75c, Rich. Lehmann und R. Kall. Man verlange Radebeuler Litienmilchfeife.

Albert Graul
Instrumentenmacher,
Düffriesenstr. 72, am Park.

Pianos, Musikinstrumente und Saiten-Bandlung.
Gebrauchte Pianos stets preiswerth auf Lager.
Piano-Vermiethung.
Reparatur-Werkstatt

sämtlicher Instrumente.
Piano-Stimmen.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Wagenleidender gebe ich Jedermann **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Wagenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel zc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D. Bismarckstr., Post Nieheim (Westfalen).

Wie neu wird Jeder
mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorzüglich in Pack. zu 40 Pf. bei **Sugo Südkate; Rich. Lehmann,** Bismarckstraße 15.

Mütter
macht einen Versuch mit **Weber's Nährwieback „Sanitas“.** Vorküchlich empfohlen. Hoher Nährwerth. Bestes Nährmittel für Kinder, auch Wagenleidenden sehr zu empfehlen. Zu haben in Wilhelmshaven bei Herren:

Wilh. Wulff,
Gust. Lutter,
H. Post e. a.,
H. D. Eilers,
W. F. A. Schumacher, Moonstr.

Hühner
garantirt italien., halbgewachsene Mt. 1,20.
Bettfedern billigt.
Johs. Sturm,
Geflügel- und Federn-Import,
Gelsenkirchen.

Holz- u. Metall-Särge,
sow. **Leichenbelleid., Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf
Ebr. Behn Wm.

Gardinenkasten-Eisen

werden von mir als **Waffenartikel** angefertigt und empfehle dieselben pr. Stück **32 Pf.** Bei Abnahme von **100 Stück** bedeutend billiger.

H. Stoffers,
Schmiede, Wagnerei und Schlosserei,
Müllerstraße.

Ambrosia-Grahambrod
Rudolf Gericke,
Kaiserl. Königl. Hoflieferant,
Potsdam.
Echt bei **Ludwig Janssen,** Wilhelmshaven.

Santalol (Gesetzl. geschützt.)
(Perl. gel. Öl. saut. ost. Ind. rect.)
heilt in wenigen Tagen **Blasenleiden, Harnröhrenentzündung etc.**
Preis à flacon M. 3,...

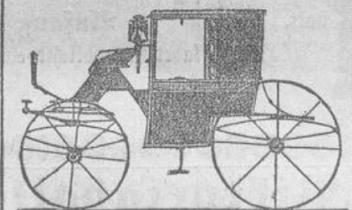
Halte mein großes Lager von
Waschbälgen, Eimern, Badewannen, Waschmaschinen, Reugrollen,
sowie alle Arten **Böttcherwaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Staub,
Böttchermeister,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.
Hölzerne **Abort-Louven,** sowie **Zorffstentfabel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

Zur Kenntniß.
Das Dampfboot „Aug. Bahr“ macht Sonntags Nachmittags bei gutem Wetter künndliche Tourenfahrten. Anlegeplatz bei der Strandhalle.

Aug. Bahr.

F. K. Stilkboom
Wagenfabrik,
= **NORDEN.** =



50 Stück neue Luxus-Wagen aller Art empfehle unter Garantie billigt.

Tapeten
in den neuesten Mustern in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen. Fortzugspreise für Neubauten. Vorküchliche Muster die Rolle von 10 Pf. an.

Ed. Pannacker,
Neue Wilhelmshav. Str. 66.

Alters sowie Jugend
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **geschlechts System** zur Belehrung empfohlen.
Preis Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Bismarckstr. 66.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge,

Wilhelmshaven.
Doppelsalz-Cementdachziegel
aus eigener Fabrik,
das beste und mit der Zeit billigste Dachbedmaterial, empfehle bei Bedarf bestens. — Proben stehen gerne zur Verfügung.
Wilh. Rsthjen,
Kaiserstraße 68.

Berger's
„Hafer-Cacao“
Robert Berger,
Pössneck i. Th.
Cartons à 1/4, 1/2, 1/1 Pfd.
Verkauf Mk. 1.— das Pfund.
Niederlage bei **E. Lammers, Peterstrasse 85.**

Empfehle
prima schottische Stückkohlen
per Last 31 M. frei vork Haus, pr. Ctr. 85 Pf. frei ins Haus
per 10 Ctr. à Ctr. 80 Pf. frei ins Haus;

prima schottische Rußkohlen
per Last 35 M. frei vork Haus, per Centner 95 Pf. frei ins Haus,
per 10 Ctr. à Ctr. 90 Pf. frei ins Haus. Nur gegen baar.

B. Wilts.
Bode & Troue
HANNOVER.
Feuer- sichere Panzergeldschranke
Diebes-
Fabrikate in
ersten Ranges.
Stets grosses Lager.

Hören Sie!
Wenn Sie ein gutes und preiswerthes **Fahrrad** kaufen wollen, dann kaufen Sie nur **Hengstenberg's „ANKER“.**
Vertreter für Wilhelmshaven:
Heinr. Flitz, Bismarckstrasse.

Berger's
„Ideal“-
Speisechocolade
Robert Berger,
Pössneck i. Th.
(Carton à 8 Tafelchen 50 Pfg.)
Niederlage bei **E. Lammers, Peterstr. 85.**

Vorzügliches Kindernährmittel
Pfund's Condensirte Milch
von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Küchenzwecke, sowie für Bäcker und Conditoren unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.
Haupt-Contor: Bautzener Strasse 79.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Halt! Halt!
Nur kurze Zeit

Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen, Kakerlaken, sowie jedes andere Ungeziefer verlißt schnell und sicher unter Garantie
Rob. Küsgen, Kammerjäger
aus Köln.
z. B. Wilhelmshaven, Bahnhofshotel.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern
Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (Jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Eisbereweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt hiesige Ganzdaunen** (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Füttern Sie die Ratten u. Mäuse
nur mit dem sicher tödlich wirkenden
v. Kobbe's Heleolin. Unschädlich für Menschen u. Haustiere. In Dosen à 35 Pf., 60 Pfg. u. 1 Mk. erhältlich bei
W. Wachsmuth.

Jeder, selbst der wüthendste Zahnschmerz wird augenblicklich gelindert durch **Crafft Russ's** schmerzstillende weltberühmte Zahnwolle.
(Mit einem 20 procentigen Extract aus Mutternelken imprägnirte Wollfäden.)
Sich zu haben à Rolle 35 Pfg. bei **Rich. Lehmann, Drogerhandlung.**

Geheilt
werden ohne Verkräftung offene Beinwunden, Krampfadern, Geschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.
C. Karstadt, Herford,
Freiheitstr. 5a.
Diejenigen Patienten, welche nicht nach Herford kommen können oder wollen, werden gebeten, sich schriftlich an mich zu wenden.

Bahn-Atelier
P. Karow,
Göckerstraße 8, I. Etage I.,
Ecke Bismarckstraße.
Anfertigung einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. Schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen billigt. Sprechstunden auch an Sonn- und Feiertagen.

Bier-Niederlage und
Mineralwasser-Anstalt
von
Georg Endelmann
Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Ferkler, Jever. Kulmbacher Bier (Nizzi-Brauerei). Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus). Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Bissen). Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle, Berlin). Gräber Raubbier. Selterwasser, Brausefimonade von vorzüglichem Gesehmack. Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz. **Rohleisensäure.** **Wiederverkäufern Rabatt.**

Jeden **Wittwoch** und **Sonabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Mejerweg
prima Rußkohlen,
à Centner 90 Pfg.

Wilh. Rsthjen.
Weseler Geld-Lotterie
1/1 15,40, 1/2 7,70 Mkt.
empfiehlt
Wilhelm Griem, Cigarrenhdlg.
Marktstr. 7a.

Wilhelmshalle.
 Heute Sonntag:
Großes Familienfränzchen.
 Anfang 8 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
F. Pesel.

Schützenhof Bant.
 Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Tenckhoff.

Unserer **Damenwelt** bietet keine andere Kleider-
 schutzborde so sichere Gar-
 rantie unübertroffener Haltbarkeit und Güte, und keine erfährt
 sich solcher Beliebtheit als —
Vorwerk's Velour-Schutzborde
 — kenntlich durch den auf die Borde aufgedruckten Namen des
 Erfinders „Vorwerk“.



Weltbekannt
 durch ihre vorzüglichen, solide gebauten und leicht laufenden
Fahrräder
 sind die von mir vertretenen Firmen:

**Seidel & Naumann,
 Adam Opel,
 Brennabor-Fahrradwerke,
 Wanderer-Fahrradwerke,
 Badenia-Fahrradwerke,**

deren Räder ich auf Grund langjähriger Erfahrungen
 bestens empfehlen kann und die in den höchsten Kreisen und selbst in
 der Kaiserl. Familie eingeführt sind.

Von Rädern obiger Firmen, 1897er Modelle, das Neueste
 und Beste der Saison, habe stets 40—60 Stck. auf Lager.

Preise äusserst niedrig.
 Theilzahlungen gestattet. Weitgehendste Garantie.
 Vollstreuifen-Räder sehr billig.
 Umtausch gebrauchter Räder.

Neu! Lern-Apparat. Neu!
 Jeder kann sofort fahren, ohne zu fallen.
Bernh. Dirks
 Wilhelmshaven,
 Fahrrad-Vieferant der Kaiserl. Marine-Verhöden.

Azia- Thee
Trinkt Azia-Thee!
Thee

Grippelling's Azia-Thee besitzt das feinste Aroma.
Grippelling's Java-Kaffee hat den feinsten Geschmack.

Versand nach allen deutschen Plätzen
 unter Nachnahme, bei 2 1/2 kg franco incl. Verpackung.
 Azia-Thee z. Pfd. Mk. 1.60, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50 und höher.
 Holländ. Röst-Kaffee per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00.
Azia-Thee-Unternehmung, Grippelling & Co.
 Emden (Ostfriesl.) Hauptgeschäft Amsterdam.
 Wiederverkäufer gesucht.

Java-Kaffee

Colosseum Bant.
 Heute Sonntag:
Grosses Familien-Fränzchen.
 Anfang 5 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
C. H. Cornelius.

Bier!

Freihrl. v. Lucher'sches	16 Fl. M.	3,00
Münchener Bürgerbräu	16 " "	3,00
Dnkls. Kaiserbräu nach		
Münchener Art	28 " "	3,00
Helles Kaiserbräu	36 " "	3,00
Berliner Weißbier	20 " "	3,00
Gräber Bier	15 " "	3,00
Doppel-Braunbier	36 " "	3,00
Hannoversches Maßbier	22 " "	3,00
Englisch Porter	ä " "	0,50
Pale Ale	ä " "	0,50
Harzer Sauerbrunnen	20 " "	3,00
Selter-Wasser	30 " "	3,00

Exportbier für Schiffsausrüstung,
 Kohlensäure in eigenen Flaschen und
 Eis

empfehle
G. A. Pilling
 Kaiserstraße 69.
S. Murkewitz,
 Ofen-Reiniger.
 Abhilfe bei Rauchbelästigung
 unter Garantie.

Patente
 besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
 Hannover,
 Theaterplatz 12.
 Sichern auf Grund ihrer
 reichen (25 000
 Patentangelegenheiten
 etc. bearbeitet) fachmännisch,
 gediegene Vertretung zu
 Bismarckstr. Hamburg,
 Köln a. Rh., Frankfurt a. M.,
 Breslau, Prag, Budapest,
 Leipzig, Warschau, N. York.
 Referenzen grosser Häuser
 — Gegr. 1882 —
 ca. 100 Angestellte.
 Verrechnungsverträge ca.
 1 1/2 Millionen Mark.
 Auskunft — Prospekte gratis

Empfehle folgende
Biere:

Erlanger Bier	20 Fl. 3 Mt.	
Münch. Doornfaat-Bräu	27 " 3 "	
Helles Lagerbier ff.	36 " 3 "	
Dunkles " "	36 " 3 "	

Selter u. Sauerbrunnen.
Braunschw. Nümme
 und Eis.

Wwe. A. Zimmermann.

Bartlosen sowie allen, welche an
Haarausfall leiden, empfehle als
 absolut un-
 schädlich
 mein auf
 wissenschaftlicher
 Grundlage
 hergestelltes
 cosmisch-
 hair
 Präparat.
 Erfolg selbst auf kahlen Stellen, wenn noch
 Haarwurzeln vorhanden.
 Zuverlässiger Förderer des „Wart-
 waches“ für Schnurrbart und Vollbart.
 Kein Wartetuschschwindel
 sondern höchst bewährter Garantieeffekt.
 Rückzahlung des Betrages bei Misserfolg.
 Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen
 in Dosen à Mark 3.— von
H. Schürmann, Frankfurt a. M.
 Viele Dankschreiben. Abschrift bez. gratis.

Reisekörbe,
Wäschekörbe, Zwei-Deckelkörbe
 in großen Massen vorrätzig. Repa-
 raturen an Körben, Kinderwagen,
 Korb-Stühlen, Rohr-sitzen werden schnell,
 sauber und billig ausgeführt.
J. F. Kuischen,
 Korbmacher,
 Berl. Gökerstraße 4.

„Weener Koolman“
 der
 Brennerei Fröh Uls in Firma G. F.
 Koolman & Comp. in Weener.
 Alleinverkauf für Wilhelmshaven und
 Umgegend bei

Joh. Kluin,
 Wall- u. Börsestr.-Ecke.

„Tonhalle“.
 Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Carl Lippert.

Hôtel „Zur Krone“ Bant.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
 bei gut besetztem Orchester.
 Hierzu ladet ergebenst ein
F. Auhagen.

Mühlengarten Kopperhörn.
 Wwe. D. Winter.

Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball.
 Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
die Obige.

Sedaner Hof.
 Heute Sonntag:
Öffentlicher Ball,
 Abonnement 30 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,
 wozu freundlichst einladet
E. Eilers.

„Zur Flora“
 Bismarckstrasse.

Heute Sonntag
 findet in meinem neu renovirten Saale
Großer öffentl. Ball
 statt. Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
C. Lindemann.

„Viktoriaballe“ Neuestraße.
 Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
 Es ladet freundlichst ein
J. J. Janssen Wwe.

Zum Kyffhäuser.
 Sonntag, den 20. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr:
Ball paré.
 Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
 Entree.
G. Wagner.

Handelschule
 Unterricht in der Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Wechselkunde, Conta-
 current-Abchlüsse, Cassenwesen, kaufmännischen Arithmetik u. für Damen und
 Herren für alle Stände.
Johannes Schriever-Abel, Wallstr. 24, p. 1, II. Thür.

2. Beilage zu Nr. 141 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 20. Juni 1897.

Der Mittelstand.

Auf dem evangelisch-sozialen Kongress in Leipzig hat der bekannte Berliner Professor Schmoller einen Vortrag über den Mittelstand gehalten. Er gab ein eingehendes historisches Bild von der Entstehung des Mittelstandes und erörterte auch die Frage ob der Mittelstand zu- oder abgenommen habe. Die Ausführungen Schmollers sind, da sie sich auf Thatsachen stützen, beachtenswerth, umso mehr, als sie in wirksamer Weise die Legende zerstreuen, daß der Mittelstand von dem Großbetriebe immer mehr aufgelöst und dem Untergange geweiht sei.

Es ist nicht zu leugnen — so ungefähr führte Professor Schmoller aus —, daß von 1540 bis 1700 der Bauernstand und von 1600 bis 1700 der bürgerliche Mittelstand arg bedrückt gewesen ist. Das Handwerk hat sich im achtzehnten Jahrhundert bis 1830 in einer sehr klammerhaften Lage befunden. Von da ab beginnt aber ein Aufschwung. Man kann behaupten: bis zur Mitte dieses Jahrhunderts hat der Mittelstand, insbesondere der Gewerbestand, eher zu- als abgenommen. Die neue Betriebsweise ist dem Handwerk sehr zu statten gekommen.

Von 1850 an jedoch begann sich eine Aenderung zu vollziehen. Es bildete sich die Großindustrie, mit der der Kleinhandwerkerstand nicht mehr konkurrieren konnte; es entstand das Großbürgerthum, das bald die alte Aristokratie an Reichtum, Macht, Ehre und Einfluß überflügelte. Allein trotzdem hat der Bauern- und Handwerkerstand seit 1850 nicht abgenommen. Die Statistik beweist, daß der landwirthschaftliche Großbetrieb dem Mittel- und Kleinbetrieb in der Landwirtschaft nicht derartig überlegen ist, daß eine Aufsaugung der letzteren durch den Großbetrieb zu befürchten wäre.

Ueber den Handwerkerstand machte Professor Schmoller folgende Angaben: 1861 gab es in Deutschland 1 Million, 1895 1,3 Million Handwerksmeister, allerdings giebt es unter diesen eine ganze Reihe verzweifelter Existenzen, zumal da entlassene Arbeiter vielfach sich selbstständig machen. Einige Schichten des Handwerks kämpfen auch aus Anlaß der Konzentration des Großbetriebes, der Gewerbefreiheit u. s. w. den Todeskampf. Zu diesen zählen insbesondere die Tischler und Schuhmacher. Erhalten haben sich die Maurer, die Zimmerer, die Schuster, die Klempner, während die Fleischer, Bäcker, Tapezierer, Uhrmacher, Dachdecker, Schmiedefeger eher zu- als abgenommen haben. Die Statistik lehrt, daß der Kleinhandwerkerstand nur in Städten über 100 000 Einwohner im Schwund begriffen ist. In den Städten von 10—20 000 Einwohnern ist der Handwerkerstand im Wachsen begriffen. Ein kräftiger Bauernstand bildet auch eine Ergänzung für den Handwerkerstand. Im Jahre 1895 gab es in Deutschland 73 441 Großbetriebe, 653 980 Mittelbetriebe, 1,035 Millionen Kleinbetriebe und 258 869 hausindustrielle Betriebe. Diese Zahlen beweisen, daß wir von der Aufsaugung des Kleinbetriebes durch den Großbetrieb noch weit entfernt sind.

Auch im Handel hat die Zahl der Selbständigen zugenommen. Es ist allerdings kein Zweifel, daß die Zahl der Lohnarbeiter und unfelbstständigen Hilfsarbeiter im Handelsgewerbe wesentlich im Steigen begriffen ist; es darf aber nicht vergessen werden, daß unter dieser Bevölkerungskategorie eine gewisse Aristokratie sich gebildet hat. Es sind das die sogenannten Verwaltungsbeamten, die besser bezahlten Arbeiter u. s. w., die vielfach eine gesichrtere Existenz haben als die selbstständigen Gewerbetreibenden und auch vielfach im Besitze von Sparcassensbüchern, Eigentum u. s. w. sind.

Wir können daher der sozialen Entwicklung mit Ruhe entgegensehen. Wenn auch die Betriebskonzentration, die veränderte Betriebsform u. einen Theil der Handwerker vernichtet hat, so können wir die Betriebskonzentration doch nicht als Rückschritt, sondern als wesentlichen Fortschritt betrachten. Die verbesserte Betriebsform hat wesentlich zur Hebung des Verkehrs und des allgemeinen Wohlstandes beigetragen. Sie hat dem Arbeiter höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen gebracht und somit zu besserem Lebensverhältnissen, erhöhter Bildung u. beigetragen.

Marine.

Rom, 16. Juni. Im Hause der Berathung der Deputirtenkammer über das Marinebudget dankte der Marineminister mehreren Vorrednern für das Interesse, das sie für die Marine gezeigt hätten, und beglückwünschte sich zu der Bereitwilligkeit, mit der ihm viele Millionen für die Marine angeboten seien. Da die Regierung eine Politik der Sammlung befolge, so müßte die Stärke der Flotte den Zielen der italienischen Politik entsprechen. Kein italienisches Ministerium werde jemals seine Zustimmung dazu geben können, daß die Ausgaben für die Marine unter das für die Verteidigung des Staates unerlässliche Maas herabgedrückt würden. Der Minister erinnerte daran, wie die Regierung, durch die Finanzlage dazu genöthigt, Ersparungen bei allen Zweigen der Marine während der schwierigen, aber unausweichlichen Periode des Stillstandes durchzuführen habe. Die Regierung habe es für notwendig gehalten, seit dem verfloffenen Jahre die Aufmerksamkeit der Kammer auf diesen Stand der Dinge zu lenken und auf die Nothwendigkeit eines Systemwechsels hinzuweisen. Man müsse die nöthigen Vorkehrungen treffen. Es würde für die nationale Verteidigung, wie auch für den Staatshaushalt gefährlich sein, die Dinge so weit kommen zu lassen, daß von Neuem eine außerordentliche Anstrengung nothwendig werde, wie im Jahre 1874. Der Minister schlug hierauf die Vermehrung der Ausgaben um 7½ Millionen für das Etatsjahr 1897/98 und um 10 Millionen für die folgenden Etatsjahre vor. Diese Vermehrung der Ausgaben sei durch die Verminderung derselben in Afrika ausgeglichen. So könne man, ohne das finanzielle Gleichgewicht zu stören, für die unvermeidlichen Bedürfnisse der Marine Vorkehrungen treffen. Der Minister schloß mit einer Aufforderung an die Kammer, die Vorschläge der Regierung anzunehmen, um den Verfall der Marine hintanzuhalten.

Lokales.

Wilhelmshaven, 18. Juni. Der Jahresbericht der Handelskammer sagt im gutachtlichen Theil: Das Jahr 1896, das in der Geschichte der Handelskammer das fünfundsundzwanzigste ihres Bestehens ist, hat die Anfänge der Besserung im geschäftlichen Leben, die bereits in seinen Vorgängern zu Tage getreten waren, weiter ausgestaltet. Die Unternehmungslust, die sich auch in einer erhöhten Bauthätigkeit zeigt, ist zu neuem Leben erwacht. In der Stadt Emden, wo die Bauthätigkeit Jahrzehnte hindurch fast gar keine Bedeutung hatte, ist sie besonders rege. Diese Stadt wird, wie es scheint, binnen kurzer Zeit ein ganz verändertes Bild zeigen. Große Umwälzungen schließen sich an die Verbindung des Kanals von Dortmund nach den Emsmägen mit

dem Emden Hafen. — Betreffend die Reform der preussischen Handelskammern wird dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Regierungsvorlage mit möglichst wenigen Abänderungen zur Annahme gelangen möge. — Die Zahl der Mitglieder der Handelskammer besteht seit dem Beginn des Jahres 1897 nunmehr aus 26 Mitgliedern. — Das Verbot des Detailreisens hat die Kammer als einen Fortschritt auf dem Gebiete der Gewerbegesetzgebung nicht begrüßen können. Es hat sich zur Genüge herausgestellt, daß dasselbe in manche Geschäftsverhältnisse, die nicht zu den Auswüchsen zu rechnen sind, störend eingreift. Die Kammer hat deshalb auch den Standpunkt vertreten, daß durch Zulassung einer möglichst großen Zahl von Ausnahmen die schädlichen Folgen des Gesetzes thunlichst abgeschwächt werden müßten. Im Uebrigen müssen die Geschäftsleute sich durch einen Wandergewerbeschein oder dadurch zu helfen suchen, daß sie sich von ihrer Kundenschaft direkt zu Belufen auffordern lassen. — Die Arbeiten am Umschlagshafen für den Kanal von Dortmund nach den Emsmägen schreiten in Emden rüstig vorwärts. Hinter den drei Hafen-Einschnitten am rechten Fahrwasserufer wird ein Schienengeleise nach Kesterland führen, dessen Weiterführung bis an den tiefen Emsstrom nur eine Frage der Zeit sein kann. Das gegen früher bedeutend vertiefte und verbreiterte Außenfahrwasser ist bereits bis an die Grenze des tiefen Flußbettes mit festen Dämmen eingefast, die mit auf die Herstellung einer Eisenbahnanlage berechnet sind. Der in Emden angekommene große Dampfbugger mit Zubehör wird zunächst auf der Strecke von der Knoch bis zum Emden Hafen diejenige Tiefe herstellen, die für den Verkehr großer Schiffe erforderlich ist. — Es bleibt aber noch der große Uebelstand, daß die vorhandene Emden Seeschleuse für Schiffe von mehr als 6 m Tiefgang unzureichend ist.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 18. Juni. Der verstorbene Generalkonsul Eugen Kulenkamp, der 300 000 Mk. dem Bremer Kunstverein vermacht, und weitere 300 000 Mk. zur Erbauung von Wohnhäusern für unbemittelte Einwohner Bremens aussetzte, hat, wie jetzt bekannt wird, auch den Bürgerparkverein und den Gustav-Adolf-Verein mit je 10 000 Mk. bedacht. Ferner erhielt das St. Petri-Waisenhaus, das Mädchenwaisenhaus, die Taubstummenanstalt, der Verein zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen und die evangelische Diakonissen-Anstalt je ein Legat von 3000 Mk.

Bremerhaven, 18. Juni. Die Leiche des am 13. d. M. beim Baden in der Weser hinter Korf's Fabrik ertrunkenen Schlossers Leuzgen aus Wilhelmshaven ist aufgefunden und geborgen.

Hannover, 14. Juni. Das Niesenerwerl unserer Schwemmkanalesation, das seit zehn Jahren unter unendlichen Mühen, Kosten und Unbequemlichkeiten betrieben worden ist, geht jetzt seiner Vollendung entgegen. Für die durch Spülung der neuen Kanäle u. nöthig gewordenen Wassermassen reicht das bisherige Trinkwasser nicht mehr aus, und es ist seit vorigem Jahr mit dem Bau eines neuen Werkes begonnen, einer Wasserkunst, die täglich etwa 22 000 Kubikmeter Flußwasser der Leine entnimmt und für Straßenreinigung, Feuerlöschzwecke, Bewässerung der städtischen Anlagen, Kanalspülung u. nutzbar machen soll. Die Maschinen, die für eine Einwohnerzahl von circa 400 000 Seelen leistungsfähig sind, finden ihren Platz an einem neuen Gebäude, das an Stelle der alten Klammühle in der Nähe des Schlosses errichtet wird.

Vermischtes.

—* Berlin, 17. Juni. Unter dem Verdachte der Mithwissenschaft an der Ermordung des Pfandleihers Zeidler sind dessen Tochter, Frau Hartmann geb. Zeidler, und der Pensionär Klein heute verhaftet worden.

—* Kiel, 11. Juni. Ein historisch wichtiger Fund, der über Schleswig-Holsteins Urzeit Aufschlüsse giebt, ist in der Neustädter Bucht gemacht worden. Bei niedrigem Wasserstande fand man daselbst auf einem aus dem Meeresboden hervorragenden Kiesberge Ueberreste eines Jagen. „Riffenmodding“, d. h. eines Hausens von Muschelschalen, Knochen und dergl., die durch urzeitliche Menschen weggenommen wurden. Daraus geht hervor, daß in der älteren Steinzeit in Schleswig-Holstein also auch schon Menschen gelebt haben, während die bisherigen Forschungen das Vorhandensein von Menschen in unserer Provinz nur aus der neolithischen Periode, d. h. der polirten Steinzeit, nachwiesen. Nach Mittheilungen von Dr. Brückmann, der diesen Fund wissenschaftlich verwerthet, darf angenommen werden, daß in vorgeschichtlicher Zeit Schleswig-Holstein dieselbe Bevölkerung gehabt hat wie Dänemark, woselbst mehrere gleichartige Funde aus der älteren Steinzeit gemacht worden sind.

—* Wörishofen, den 17. Juni. Schon vor mehreren Wochen war aus Wörishofen die Nachricht gekommen, Prälat Kneipp sei seiner langwierigen Krankheit erlegen, aber unmittelbar darauf folgte ihr ein Dementi, und seitdem liefen beständig wechselnde Mittheilungen über das Befinden des greisen Heilfürstlers ein, aus denen jedoch hervorging, daß seine Tage gezählt waren. Heute früh ist nun Pfarrer Kneipp in Wörishofen gestorben. Seine Beerdigung ist für Montag anberaumt. Der Verstorbene hat ein Alter von 76 Jahren erreicht, er war zu Stefansried bei Otobereun geboren, erlernte die Weberei, studirte dann in Dillingen und München Theologie und wurde 1881 Pfarrer in Wörishofen. Fünfzig Jahre lang beschäftigte er sich mit der Wasserkur, über welche er auch mehrere Bücher und Broschüren erscheinen ließ.

—* Elberfeld, 17. Juni. Bei einem bedeutenden Brande der in verwichener Nacht in der Gerberstraße stattfand, sind zwei Personen erstickt. Eine dritte zog sich infolge eines Sprunges aus dem Fenster schwere Verletzungen zu.

—* Halberstadt, 17. Juni. Im Mordprozeß Brünig wurde heute in der Zeugenvernehmung fortgefahren. Sehr dramatisch gestaltete sich die Vernehmung der Frau des angeblich ermordeten Landwirths Bode. Sie war wegen Mitwissenschaft am Morde verhaftet worden und befreit mit vollster Entschiedenheit, mit dem Angeklagten intime Beziehungen unterhalten zu haben; ebenso entschieden stellt sie in Abrede, über die Beiseitigung ihres Mannes mit Brünig gesprochen zu haben. Einige Zeugen bekunden, daß der Angeklagte am Abend des 16. Dezember v. J. sehr ruhig und nicht betrunken gewesen sei. Er habe zwei Leute aufgefordert, mit ihm zur Jagd nach Hadersleben zu fahren; sie hätten dies jedoch abgelehnt. Ein Landwirth behauptete wenn die Angabe des Angeklagten, daß Bode aus dem Wagen gefallen und dadurch zu Tode gekommen sei, wahr wäre, hätte der Scheerbaum, den das Pferd mit sich schleifte, anders beschädigt und geschleift sein müssen. Der Angeklagte bestreitet entschieden, daß diese Behauptung zutrefte, und

beantragt, ein Pferd in den Gerichtssaal zu führen und diesem den Scheerbaum anzulegen, dann werde die Wahrheit seiner Behauptung bewiesen werden. (Die Landwirths Bode und Max Brünning waren am 16. Dezember v. J. bei dem Jagdpächter Hartmann zu Dadersheim zur Jagd geladen, begaben sich nach beendeter Jagd in einen Gasthof und fuhren um 1 Uhr nachts in dem Wagen Brünings, einem vierfüßigen, mit einem Pferde bespannten Gefährt, nach Hadersleben. Bald nach 2 Uhr nachts fand sich das Pferd allein im Dorfe ein, vollständig angeschirrt, aber ohne Wagen; auf der einen Seite des Hieres hing der Scheerbaum herab, auf der anderen Seite nur der Stumpf des zweiten abgebrochenen Scheerbaumes; während die beiden Stränge zerrissen waren. Eine Stunde später kam Brünig zu Fuß im Dorfe, wo er angeessen war, an und klagte über körperliche Schmerzen. Er beauftragte seinen Groknecht, auf die nach Dadersheim führende Landstraße zu gehen, wo der Landwirth Bode, der mit ihm (Brünig) mit dem Wagen geschleift und schließlich hinausgeschleudert worden sei, mit zerstückertem Kopfe liege. Bode wurde noch lebend aufgefunden, starb aber auf dem Wege zum Halberstädter Krankenhaus. Der Arzt stellte bei Brünig leichte Abschürfungen der Kopfhaut fest, konnte aber sonstige Verletzungen nicht entdecken, obwohl Brünig aufs lebhafteste über Schmerzen in der Brust und Armen klagte.)

—* Deutsches Sportfest zum Gedächtnisse Kaiser Wilhelm I. Das Jubeljahr der 100jährigen Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelm I. hat auch den Sportleuten Anlaß gegeben in ihrer Art den Mannen des greisen Heldenkaisers eine Huldigung darzubringen; doch mußte abgewartet werden, bis die schönere Jahreszeit ein Abhalten der Festlichkeiten gestattete. Die Festlichkeiten, die unter dem Titel „Deutsches Centenar-Sportfest“ stattfinden werden, erstrecken sich über drei Tage, den 17., 19., und 20. Juni, sie sind offen nur für deutsche Amateure und schließen alle in Deutschland ausgeübten Sportweige in sich. Der erste Tag war dem Pseudosport gewidmet, auf der Rennbahn zu Karlshorst. Samstag, der 19., gehört dem Wassersport. Auf dem Langen See bei Grünau, auf dem kläffischen Wasser der Berliner Ruderregatten, wird eine Wasserfestlichkeit abgehalten, wie sie in dieser Größe und Schönheit bisher wohl noch nicht stattgefunden hat. Die Yacht-Flotte der Berliner Segler ist in ihren hervorragendsten Repräsentanten in einer Yacht-Parade vertreten, die sich in Kilklinie, ungefähr 6000 Meter oberhalb des Zieles beginnend, bis zur Tausendmeter-Ecke erstreckt. Die Einleitung bildet die Grundsteinlegung für das an der Tausendmeter-Ecke zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal, zu dem die weitaus größte Mehrzahl der deutschen Sportvereine je einen Stein aus ihrer Heimath beigeuert haben. Es sind Steine darunter, die aus dem Sachsenwalde flammen, Steine aus dem Grunde deutscher Ströme, Steine aus den Trümmern einer alten Römerbrücke bei Frankfurt am Main, Steine von den deutschen Schlachtfeldern, Steine aus dem alten Berliner Dom u. s. w. Der Wassersport wird am Sonntag, den 20., in dem Sportpark Friedenau seine Festlichkeiten und Wettkämpfe abhalten. Es spielen dabei ihre Rollen Luftballons, Wettkämpfe im Fischen (mit schwerem Säbel, mit leichtem Säbel und Florett), Wettspiele im Lawn-Tennis-Spiel, Vorführungen im Radfahren (Kunstfahren, Reigenfahren, Wettrennen), Wettkämpfe im Laufen und Springen. Ehrenpräsidenten des Festes sind: Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein und Prinz Aribert von Anhalt.

—* Nach einer bei Nohds eingegangenen Drahtmeldung aus Colombo (Ceylon) ist der Dampfer „Sultan“ 100 Meilen östlich von der Insel Sokotra untergegangen. Dabei sind 10 Eingeborene umgekommen. Die übrigen Fahrgäste, 52 Pilger, sowie die Offiziere und Besatzung des Schiffes wurden von dem Dampfer „La Valetta“ an Bord genommen und gelandet.

—* Das Mainzer Stadttheater ist vom Deutschen Bühnenverein nicht aufgenommen worden. Die Nachricht wurde früher dementirt, wird aber jetzt auch von der „Kr. Ztg.“ gebracht. Und zwar ist nach diesem Blatte der Grund der Nichtaufnahme der gewesen, daß Direktor Simons u. a. im Winter dadurch von sich reden machte, daß er dem bei ihm gastirenden Sängerd-Andrade einen geliehenen Vorbertranz hatte werfen und diesen dann nach der Vorstellung von dem Wagen des nichts ahnenden Sängers wieder hatte fortnehmen lassen.

—* Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg haben sich wieder zu gemeinschaftlicher Arbeit zusammengefunden und seeben einen neuen satigen Schwank beendet, der Mitte Oktober im Lessing-Theater zur 1. Aufführung kommen wird.

—* Wien, 18. Juni. Die Hofschauspielerin Adele Sandrock, die Nachfolgerin der Wolter, wohnt dem Leichenbegängnisse der Wolter nicht bei, weil sie, wie sie in die Blätter schreibt, 50 Drohbrieve erhielt. Darunter soll ein Brief sein, in dem angekündigt ist, man werde ihr Vitriol ins Gesicht schütten. Auch kündigt man zu dem nächsten Auftreten der Sandrock einen Theaterstankal an.

—* Paris, 17. Juni. Der italienische Vizeconsul in Marseille, Graf de la Valle, wurde während des Abendessens, das er gestern in Gesellschaft einer befreundeten Dame einnahm, von seinem entlassenen Diener, einem abessinischen Keger, überfallen und durch Revolverschüsse schwer verletzt. Die junge Dame erhielt einen Schuß in die Brust, dem sie nach dreifündigem Leiden erlag; der Graf dürfte gerettet werden. Der Mörder ist entkommen.

—* Lieutenant Peary von der Marine der Ver. Staaten wird seine Nordpolfahrt am 10. Juni antreten. Er hat fünf Jahre Urlaub erhalten. Peary wird zunächst im Bassinland, in Labrador und in Grönland die Pflanzenwelt, die Gletscher und die Volksstämme studiren. Im Juli nächsten Jahres will er aber einen Zug antreten, der mindestens zwei, wenn nicht vier Jahre in Anspruch nehmen möchte, und auf dem Peary selbst und ein Arzt die einzigen Weisen sein werden, da solche nach Pearys Erfahrung zu viel Nahrung brauchen. Vielmehr will er mit sechs Eskimofamilien von Whale-Sund, an der Nordwestküste von Grönland, nach dem Sherard Osbornes-Fjord dringen. Dieser liegt auf dem 81. Breitengrade. Dort soll eine Station gegründet werden, die mittels Schlitten fortwährend mit dem Whale-Sund in Verbindung bleiben wird. Im März 1899 will Peary den Nordpol zu erreichen suchen. Er und seine Begleiter werden so weit vorstoßen, bis Grönland zu Ende ist. Von da beginnt der Marsch über das Eis. Niemand weiß, wie weit sich Grönland nach Norden hin erstreckt.

—* Für das Frankfurter Goethe-Museum, welches am 20. Juni im Goethe-Hause eröffnet wird, gelang es, ganz in letzter Zeit — wie geschrieben wird — den größten und werthvollsten Theil der reichen Korrespondenzen, Tagebücher Goethes u. zurückzugewinnen. Der literarische Nachlaß befand sich in

